

Die 50 umsatzstärksten Mittelstandsberater



Rang	Vorjahr	Kanzlei	Umsatz (Mio. Euro)		Berufsträger (FTE)		UBT (Euro) gerundet		Geschäfts-jahresende
1	1	Heuking Kühn Lüer Wojtek	192,4	3,8%	382,6	-0,5%	503.000	4,3%	31.12.
2	2	Luther*	187,1	6,3%	361,0	-1,4%	518.000	7,8%	30.06.
3	4	Rödl & Partner**	168,0	14,7%	357,0	1,4%	471.000	13,1%	31.12.
4	3	Görg	160,5	3,5%	295,3	4,7%	544.000	-1,2%	31.12.
5	5	KPMG Law*	132,8	4,2%	303,0	6,2%	438.000	-2,0%	30.09.
6	7	Ebner Stolz Mönning Bachem	118,4	19,7%	326,4	33,2%	363.000	-10,2%	31.12.
7	6	EY Law*	111,0	8,1%	267,6	1,1%	415.000	6,9%	30.06.
8	9	Baker Tilly	101,1	10,1%	230,0	2,2%	439.000	7,7%	31.12.
9	12	Mazars*,**	92,6	11,3%	241,1	2,5%	384.000	8,6%	31.08.
10	8	Advant Belten	89,9	-5,4%	213,0	-3,2%	422.000	-2,3%	31.12.
11	11	GSK Stockmann	88,8	4,3%	197,3	7,9%	450.000	-3,3%	31.12.
12	10	PricewaterhouseCoopers Legal*	87,5	1,8%	225,0	7,1%	389.000	-5,0%	30.06.
13	13	GvW Graf von Westphalen	76,9	23,0%	177,6	13,6%	433.000	8,4%	31.12.
14	36	BDO Legal*,**	74,9	13,3%	168,0	10,5%	446.000	2,5%	30.09.
15	14	FPS Fritze Wicke Seelig	61,1	-0,2%	118,3	-2,5%	517.000	2,3%	31.12.
16	15	Kapellmann und Partner	60,3	5,9%	138,0	3,9%	437.000	1,9%	31.12.
17	-	Grant Thornton*	57,0	-	144,0	-	396.000	-	30.09.
18	16	Deloitte Legal*	56,1	10,0%	152,6	11,9%	368.000	-1,7%	31.05.
19	17	SKW Schwarz	49,0	0,0%	121,0	-0,7%	405.000	0,7%	31.12.
20	19	Heussen*	47,1	5,2%	103,0	6,7%	457.000	-1,5%	30.06.
21	18	Arnecke Sibeth Dabelstein	45,7	-0,3%	130,5	9,5%	350.000	-9,0%	31.12.
22	21	Menold Bezler	44,1	17,3%	100,4	18,2%	439.000	-0,8%	31.12.
23	20	Göhmann	43,5	2,6%	122,0	1,1%	357.000	1,5%	31.12.
24	22	Brandt	38,3	2,3%	89,5	0,0%	428.000	2,3%	31.12.
25	24	Friedrich Graf von Westphalen & Partner	37,8	5,9%	87,6	6,6%	431.000	-0,6%	31.12.

* Geschäftsjahr ungleich Kalenderjahr. Alle Angaben beziehen sich auf die beiden letzten abgeschlossenen Geschäftsjahre.

** Aufgrund neuer Rechercheergebnisse wurden die Zahlen für das Vorjahr korrigiert.



Dank stabiler Mandatsbeziehungen jenseits von Transaktionen haben die Mittelstandsberater 2022 in Summe über 2,8 Milliarden Euro erwirtschaftet. Mit ihren rund 6.600 Anwälten sind das trotz der unsicheren Wirtschaftslage beachtliche 9 Prozent mehr als im Vorjahr. Aber der Umsatz pro Berufsträger sank im Schnitt auf 427.000 Euro, denn mehr als 20 Kanzleien berichten von gesunkener Produktivität nach den vielen Rekordjahren.

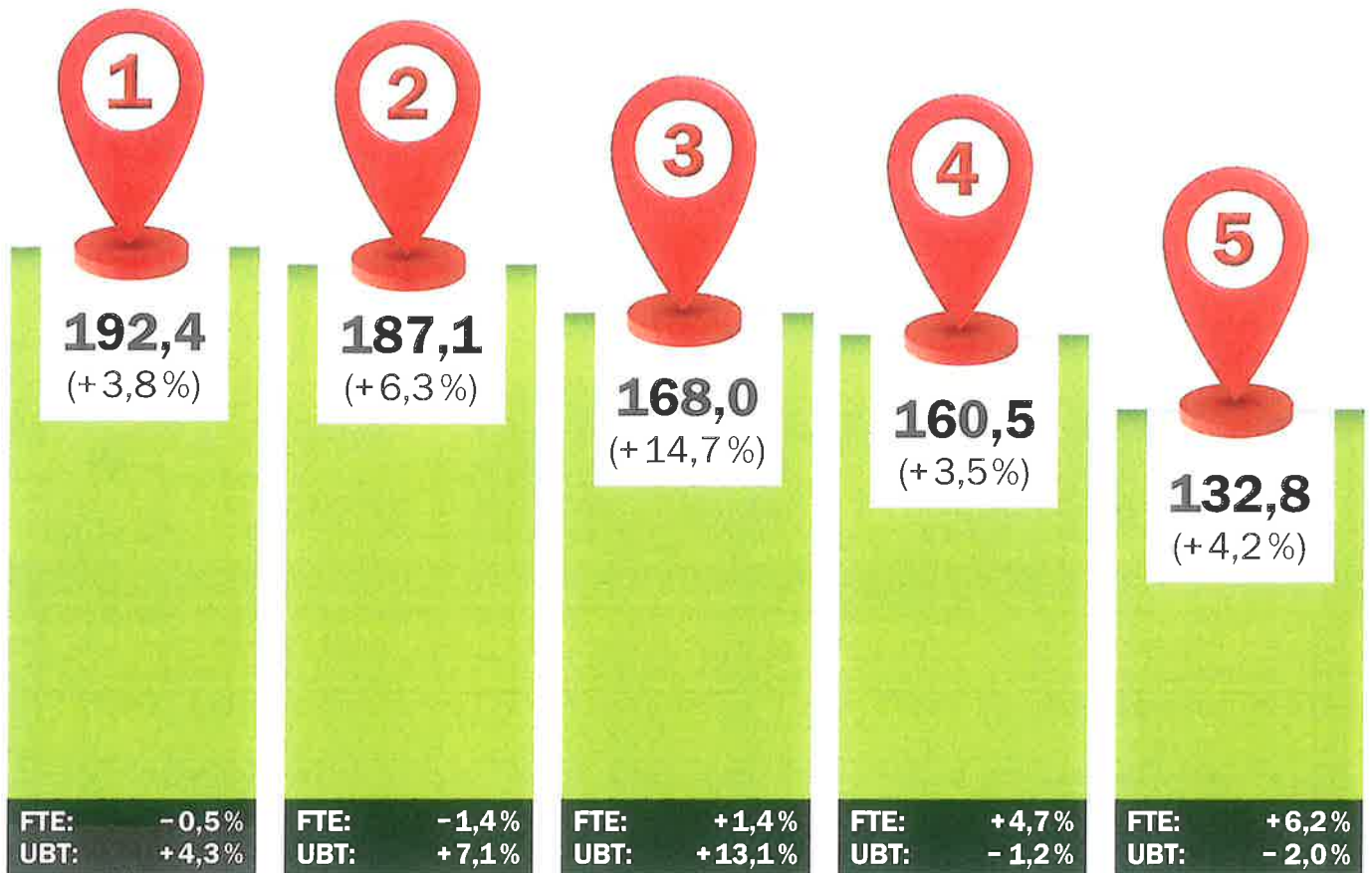


Rang	Vorjahr	Kanzlei	Umsatz (Mio. Euro)	Berufsträger (FTE)	UBT (Euro) gerundet	Geschäftsjahresende
26	23	Buse	34,5 -7,0%	89,0 -18,1%	388.000 13,6%	31.12.
27	28	Rittershaus	32,4 16,5%	80,2 18,3%	404.000 -1,6%	31.12.
28	25	CBH Rechtsanwälte	30,8 0,9%	76,4 -2,5%	403.000 3,4%	31.12.
29	26	Lutz Abel	30,0 4,9%	74,7 1,5%	402.000 3,4%	31.12.
29	27	Möhrle Happ Luther	30,0 5,6%	74,9 -2,4%	401.000 8,2%	31.12.
31	30	Zirngibl***	29,0 3,1%	68,4 2,3%	424.000 0,8%	31.12.
32	29	Streitbörgel	28,0 5,3%	72,0 4,3%	389.000 0,9%	31.12.
33	37	Arqis	27,5 20,1%	58,1 21,6%	473.000 -1,2%	31.12.
34	31	BRL Boege Rohde Luebbehusen	26,5 7,7%	74,0 6,7%	358.000 0,9%	31.12.
35	38	Aderhold	25,7 13,8%	55,3 18,8%	465.000 -4,3%	31.12.
36	34	Esche Schumann Commichau	25,4 7,4%	69,0 24,6%	368.000 -13,8%	31.12.
37	33	Kümmerlein	25,4 6,0%	57,8 2,7%	439.000 3,2%	31.12.
38	46	Thümmel Schütze & Partner	23,0 25,0%	48,8 11,4%	472.000 12,2%	31.12.
39	44	Orth Kluth	22,3 12,3%	61,5 -0,6%	363.000 13,0%	31.12.
40	41	Sonntag & Partner	22,0 5,2%	85,3 36,3%	259.000 -23,0%	31.12.
41	42	SNP Schlawien	21,3 3,6%	76,3 5,9%	280.000 -2,1%	31.12.
42	-	Schalast & Partner	21,2 17,7%	72,3 16,1%	293.000 1,4%	31.12.
43	43	Brock Müller Ziegenbein	20,0 -0,3%	40,0 7,0%	500.000 -6,8%	31.12.
44	46	Loschelder	19,9 8,2%	46,8 6,8%	425.000 1,2%	31.12.
45	45	Schmidt von der Osten & Huber***	19,0 0,5%	32,3 -1,2%	588.000 1,8%	31.12.
46	48	Aulinger	18,0 -0,7%	46,0 -0,5%	391.000 -0,1%	31.12.
46	39	KSB Intax	18,0 -16,7%	54,0 2,9%	333.000 -19,0%	31.12.
48	50	Hoffmann Liebs	17,1 1,2%	37,6 -0,2%	315.000 -5,6%	31.12.
49	49	Ahlers & Vogel	16,9 -1,1%	54,2 7,2%	450.000 -0,8%	31.12.
50	-	HFK Heiermann Franke Knipp und Partner	16,7 -3,5%	44,9 6,7%	372.000 -9,5%	31.12.

*** Aufgrund neuer Rechercherkenntnisse wurden Umsatz und UBT für das Vorjahr korrigiert.

Wie war 2022?

Die Mittelstands-Top-10



Heuking Kühn Lüer Wojtek

Mit ihrer fachlich breiten Aufstellung gelingt Heuking ein geschäftlich stabiles Jahr. Der Umsatz erreicht noch nicht ganz den Rekord von 2020. Weil sich die Kanzlei seitdem aber personell etwas verschlankt hat, knackt der UBT die bisherige Grenzmarke bei einer halben Million Euro. Mit 382,6 ist Heuking aber weiterhin die nach FTE-Zahlen größte Mittelstandskanzlei.

Luther

Die Delle des Vorjahres, die nach dem Abflauen der Dieselprozesswelle entstanden war, hat Luther ausgeglichen: Mit einem Plus von 6,3 Prozent erreicht der Umsatz wieder das Niveau des Geschäftsjahres 2019/20. Weil die Personalstärke weiter zurückging, kletterte der UBT erstmals über 500.000 Euro.

Rödl & Partner

Rödl springt in der Tabelle an Görg vorbei. Der Umsatz der Nürnberger wächst seit Jahren deutlich. Damit führt sie weiterhin die großen MDP-Kanzleien an, auch beim UBT. Ihre deutsche Rechtsberatung trägt gut ein Viertel zum Gesamtgeschäft bei, entsprechend viel kommt aus den zahlreichen Auslandsbüros hinzu.

Görg

Görg wächst leicht beim Umsatz, weil sie ihr Team aber noch deutlicher ausbaut, sinkt der UBT etwas. Der Wert bleibt mit 544.000 Euro dennoch einer der höchsten im Mittelstandsmarkt. Um personell zu wachsen, erhöhte auch Görg die Gehälter deutlich, zudem gab es 2022 – anders als in den Vorjahren – quasi keine Partnerabgänge.

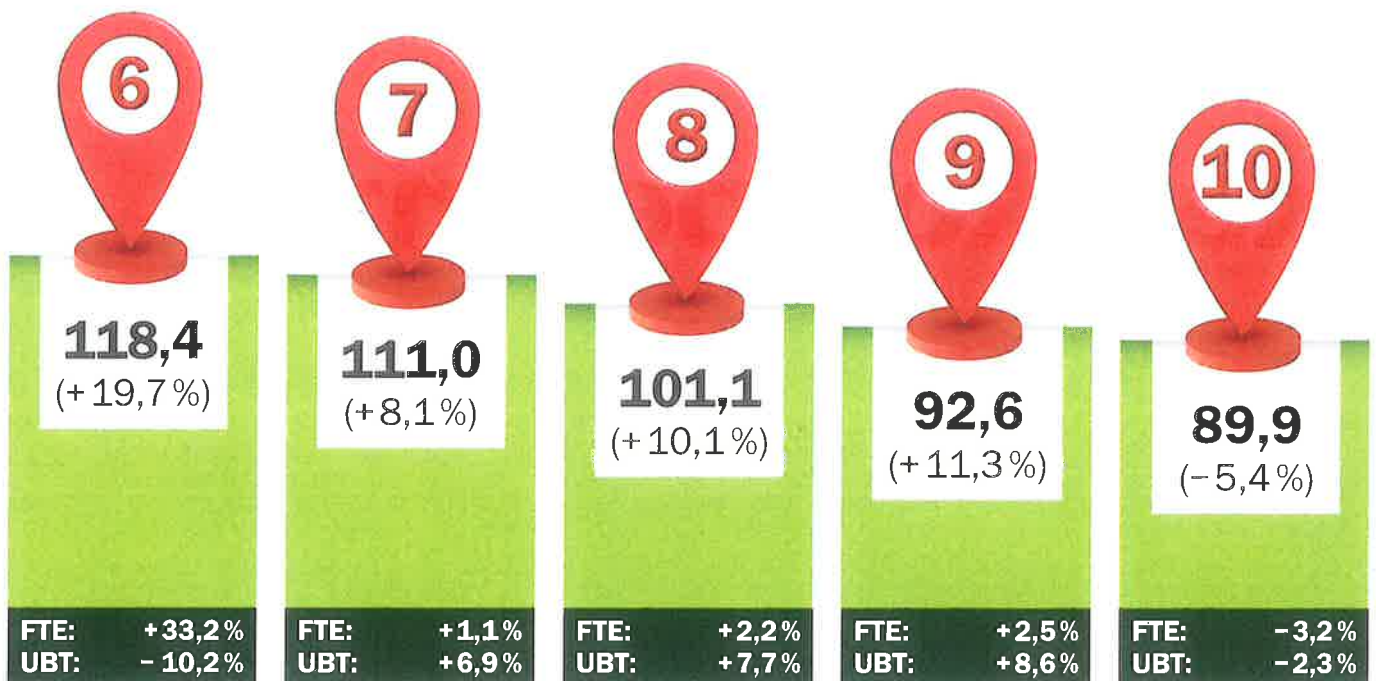
KPMG Law

Nach einer deutlichen Verkleinerung des Teams im Vorjahr baut KPMG Law nun wieder deutlich aus. Weil die Umsatzentwicklung damit nicht ganz mithalten kann, sinkt die Produktivität leicht. Mit einem UBT von 438.000 Euro liegt sie im Vergleich zu EY Law, Deloitte Legal und PwC Legal aber immer noch vorn.



Umsatz in Millionen Euro
Veränderung

FTE (Full Time Equivalent):
Personalveränderung
UBT: Veränderung Umsatz
pro Berufsträger



Ebner Stolz Mönning Bachem

Ebner Stolz klettert erneut einen Platz nach oben. Im Rechtsbereich vergrößerte sich das Team um ein Drittel, schon in den beiden Vorjahren verzeichnete die MDP-Kanzlei hier zweistellige Wachstumsraten. Bei so vielen Zugängen verwundert kaum, dass der UBT mit 363.000 Euro der niedrigste unter den Mittelstands-Top-10 ist.

EY Law

Anders als bei den Rechtsarmen der anderen Big Four, klettern alle Kennzahlen bei EY Law seit Jahren nach oben. Hervorzuheben ist der erstmals über 400.000 Euro gestiegene UBT, mit dem sie nun vor Deloitte Legal und PwC Legal liegt, aber immer noch hinter KPMG Law.

Baker Tilly

Mit einem Sprung um 10,1 Prozent wird Baker Tillys Umsatz mit Rechtsberatung neunstellig. Damit klettert die MDP-Einheit um einen Platz in der Tabelle nach oben. Das Wachstum lässt sich auf ein erweitertes Angebot und eine bessere Produktivität zurückführen.

Mazars

Die Abgrenzung der Rechtsberatung innerhalb des sehr integrierten MDP-Angebots von Mazars fällt nicht leicht. Fest steht aber, dass sie sich mit ihrem zweistelligen Umsatzwachstum oben in der Tabelle festgesetzt hat und diesmal auch PwC Legal in den Top 10 ersetzt.

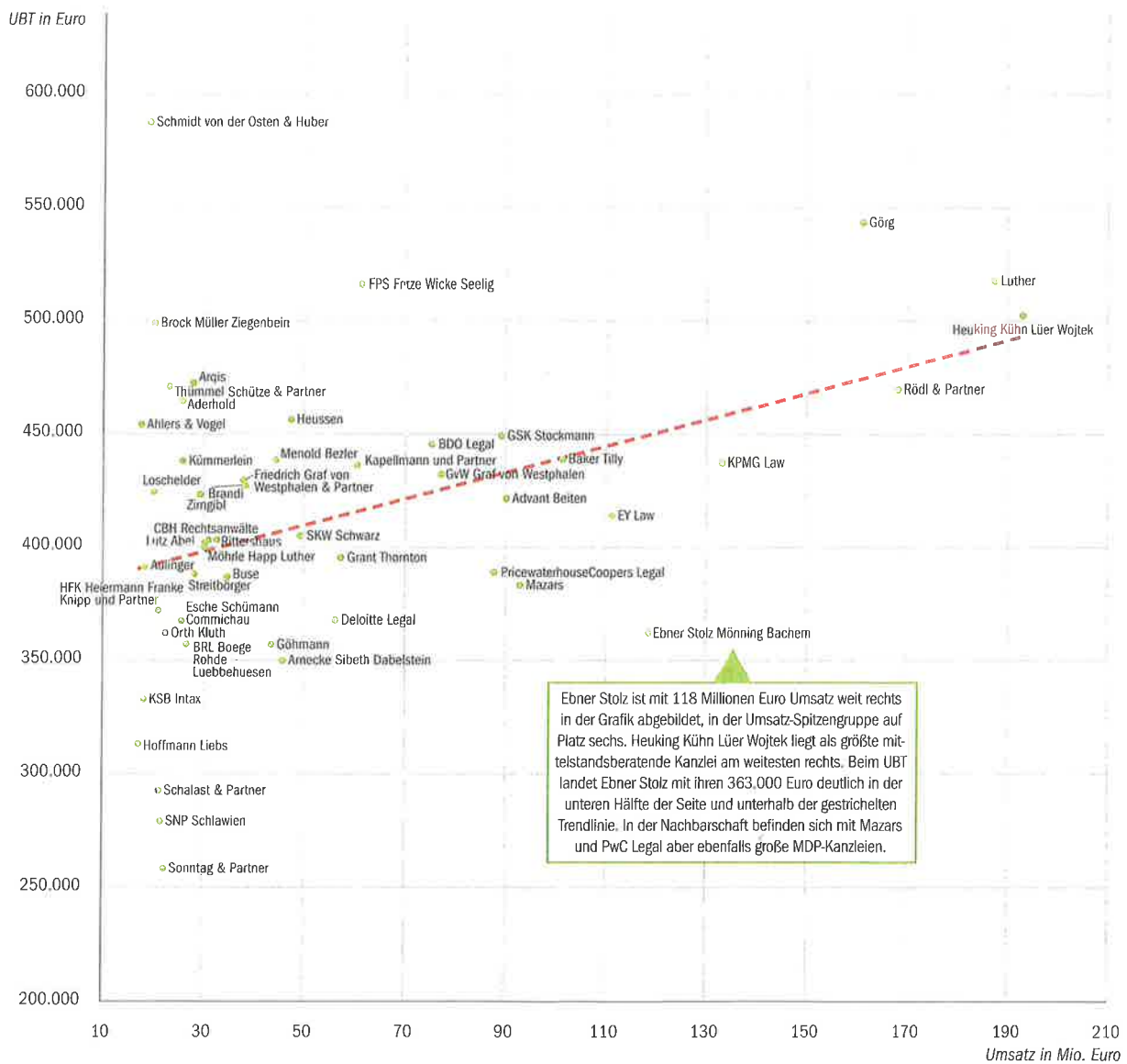
Advant Beiten

Unter den größten zehn Mittelstandsberatern baute Advant 2022 am stärksten um. Sie rutscht zwei Tabellenplätze ab. Minuszeichen bei den relevanten Kennzahlen nimmt man in Kauf, um zukünftig in der 2021 mitgegründeten europäischen Allianz neu aufgestellt Gas geben zu können.



Die Großen liegen bei der Produktivität eng beieinander

Mehr Umsatz heißt oft mehr UBT. Dieser Trend hängt jedoch stark von der Spezialisierung ab.



Ebner Stolz ist mit 118 Millionen Euro Umsatz weit rechts in der Grafik abgebildet, in der Umsatz-Spitzengruppe auf Platz sechs. Heuking Kühn Lüer Wojtek liegt als größte mittelstandsberatende Kanzlei am weitesten rechts. Beim UBT landet Ebner Stolz mit ihren 363.000 Euro deutlich in der unteren Hälfte der Seite und unterhalb der gestrichelten Trendlinie. In der Nachbarschaft befinden sich mit Mazars und PwC Legal aber ebenfalls große MDP-Kanzleien.

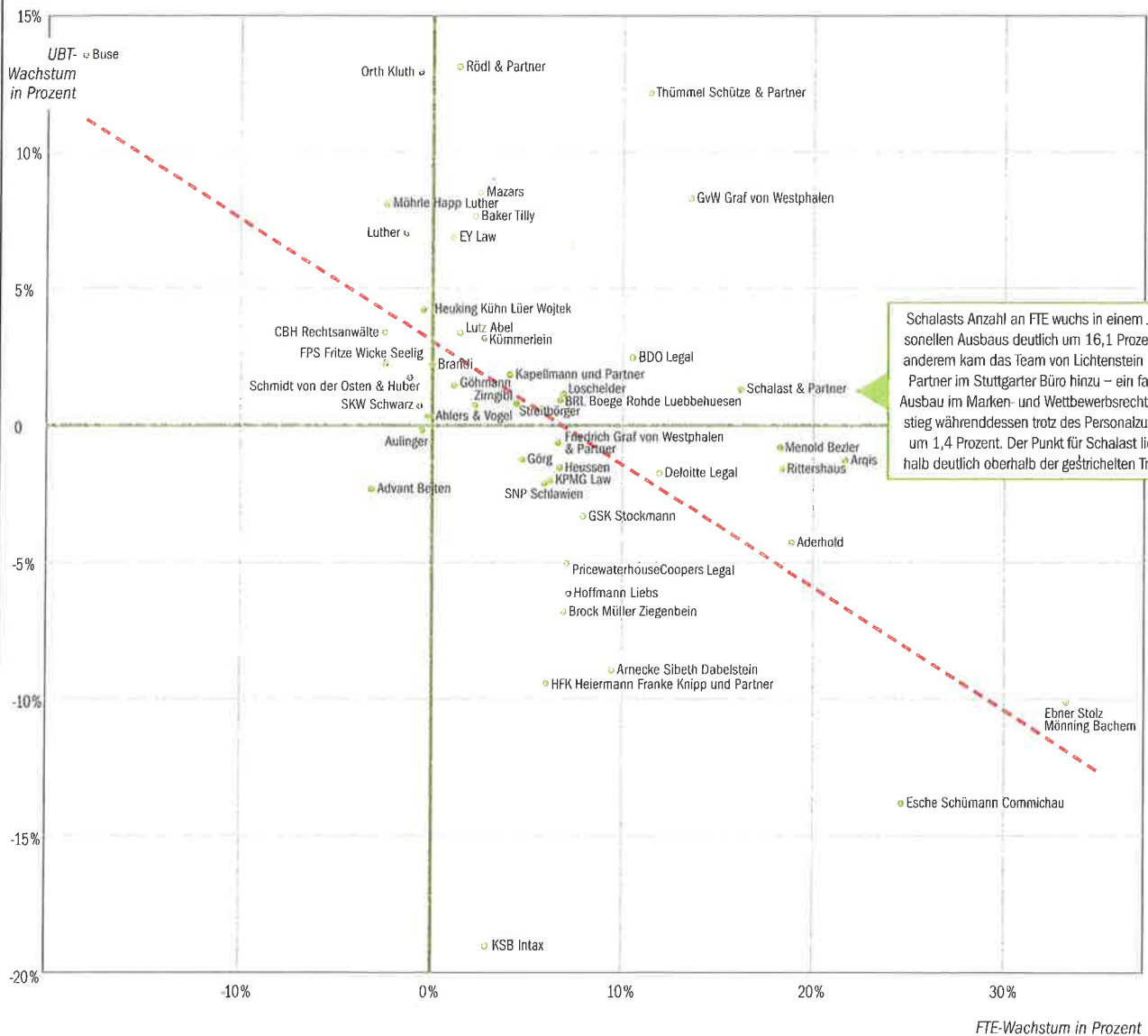
Das Diagramm veranschaulicht den finanziellen Erfolg der 50 umsatzstärksten Mittelstandsberater im deutschen Markt. Die Lage der Punktwolke verdeutlicht dabei auch die Vielfalt unterschiedlicher Geschäftsmodelle: Jeder Punkt markiert den Umsatz und die Produktivität einer Kanzlei, gemessen in Umsatz pro Berufsträger (UBT). So repräsentiert der Punkt links oben Schmidt von der Osten & Huber, eine der sechs Kanzleien, die einen UBT von 500.000 Euro oder mehr

pro Full Time Equivalent erzielen. Mitten in dieser Punktwolke verläuft eine Trendlinie. Sie steigt leicht, was für den Marktdurchschnitt einen Zusammenhang zwischen der Größe und der Produktivität der Kanzleien aufzeigt. Je mehr eine Sozietät insgesamt einnimmt, umso höher liegt also tendenziell auch ihr UBT. Bei den fünf umsatzstärksten Kanzleien liegt er über dem Durchschnitt von 427.000, bei vier der fünf umsatzschwächsten darunter. Je weiter eine Kanzlei von

der Trendlinie entfernt ist, desto stärker weicht ihr UBT von dem ihrer nach Gesamtumsatz ähnlich großen Mitbewerber ab. Am linken Rand des Diagramms sieht man an der großen Streuung der Punkte, wie unterschiedlich die Geschäftsmodelle gerade der kleineren Mittelstandsberater ausfallen. Die Hälfte der abgebildeten Kanzleien setzt unter 35 Millionen Euro um, und in diesem Teil der Grafik sind die UBT-Werte am unterschiedlichsten.

Hauptsache, das Team stimmt

Zwei Drittel der Mittelstandsberater verstärken sich personell, auch wenn dabei die Produktivität sinkt.



Schalasts Anzahl an FTE wuchs in einem Jahr personellen Ausbaus deutlich um 16,1 Prozent. Unter anderem kam das Team von Lichtenstein Körner & Partner im Stuttgarter Büro hinzu – ein fachlicher Ausbau im Marken- und Wettbewerbsrecht. Der UBT stieg währenddessen trotz des Personalwachses um 1,4 Prozent. Der Punkt für Schalast liegt deshalb deutlich oberhalb der gestrichelten Trendlinie.

Die Personalentwicklung und die Produktivität sind zwei der spannendsten Aufgaben im Kanzlei-Management. Die Grafik veranschaulicht, wie sich die personelle Größe (gezählt in FTE) und der UBT in den einzelnen Mittelstandskanzleien 2022 im Vergleich zum Vorjahr verändert haben. Links oben oberhalb der gestrichelten Trendlinie befindet sich der Punkt für die Kanzlei Buse. Sie ließ 2022 einige Partner und Teammitglieder ziehen

und verlor etwa jeden sechsten ihrer Anwälte. Zeitgleich gelang es ihr aber, den UBT deutlich zweistellig zu steigern. Die Werte von Sonntag & Partner liegen außerhalb der Skala. Die große Mehrheit der Kanzleien befindet sich mit gewachsenen Teams in der Grafikhälfte rechts der Hochachse. Einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Produktivität und der Teamstärke drückt die gestrichelte, sinkende Trendlinie aus. Je grö-

ßer das Personalwachstum der Mittelstandskanzleien, desto stärker sinkt tendenziell ihre Produktivität. Trotz der hohen Inflation ging bei den 22 Kanzleien unterhalb der Querachse der UBT zurück. Eine Ursache ist, dass viele Teamzugänge, insbesondere die jungen Associates, noch nicht direkt hohe Beratungshonorare erzielen. Nur Thümmel Schütze weist bei beiden Kennzahlen ein zweistelliges Plus aus.